

**Interpellation Kündig-Rapperswil-Jona (14 Mitunterzeichnende):
«Geplante und tatsächliche Entwicklung des Stromverbrauchs im Kanton St.Gallen»**

Am 11. Dezember 2007 hat die Regierung des Kantons St.Gallen das kantonale Energiekonzept vorgestellt. Sie orientiert sich dabei an der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft, die im Zeitraum 2080 bis 2100 erreicht sein soll (Punkt 2.2. auf S. 21). Der Verbrauch an elektrischer Energie soll bis zum Jahr 2020 höchstens 5 Prozent zunehmen, dies im Vergleich zum Referenzjahr 2005 (Punkt 2.3. auf S. 22). Im Kanton wurden 2005 etwa 3400 GWh an elektrischer Energie verbraucht (Tabelle 2 auf S. 41). Das Ziel für das Jahr 2020 wären demnach maximal 3600 GWh (105 Prozent von 3400 GWh, alle Zahlen gerundet).

Am 17. April 2013 veröffentlichte die Regierung den Teilbereich Strom des Energiekonzepts Kanton St.Gallen. Demnach soll der Stromverbrauch bis ins Jahr 2020 «moderat» ansteigen, nämlich um 8 Prozent, dies im Vergleich zum Referenzjahr 2010 (Punkt 3.1.3 auf S. 31-32). Laut diesem Bericht betrug der Verbrauch 2010 «rund 4000 GWh» (Punkt 2.1 auf S. 17). In Tabelle 4 auf S. 32 wird dazu in einer Fussnote angemerkt: «Stromverbrauch nimmt durch Substitutions- und Reboundeffekte zu». Damit wurde bereits im Jahr 2010 das ursprünglich für das Jahr 2020 angestrebte Ziel von 3600 GWh massiv übertroffen. Das neue Ziel für 2020 wären demnach etwa 4300 GWh (108 Prozent von 4000 GWh). Es fällt auf, dass in diesem zweiten Energiekonzept das Wort «Substitution» bloss ein einziges Mal vorkommt (in der genannten Fussnote).

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kommt es, dass das Verbrauchsziel an elektrischem Strom im zweiten Energiebericht von 5 Prozent auf 8 Prozent und die Berechnungsbasis von 3400 GWh (im Jahr 2005) auf 4000 GWh (im Jahr 2010) angehoben wurden, dass somit das im Jahr 2007 formulierte Ziel nichtig wird? Warum hat der Kanton sein Ziel und die Berechnungsgrundlage geändert?
2. Wie viel fossile Energie soll bis zum Jahr 2020 durch erneuerbar erzeugten Strom ersetzt werden?
3. Kann veranlasst werden, dass künftig die Substitution von fossiler Energie durch Strom separat ausgewiesen und geplant wird?
4. Wie hoch war der jährliche Stromverbrauch im Kanton St.Gallen seit 2000, aufgeteilt auf die Bereiche Haushalt, Gewerbe/Dienstleistungen und Industrie?»

26. November 2014

Kündig-Rapperswil-Jona

Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Gschwend-Altstätten, Hasler-St.Gallen, Hoare-St.Gallen, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Walser-Sargans, Wick-Wil